



Augsburger Allgemeine

Mehr Freiheit für die Bauherren am Schlossfeld

Von **adrian Bauer**

Aystetten Nach vielen Diskussionen und einer gründlichen Überarbeitung hat der Aystetter Gemeinderat am Donnerstag über die 3. Änderung des Bebauungsplans Schlossfeld abgestimmt. Die Neuerungen: Große Grundstücke dürfen geteilt und bebaut werden. Die Architekten haben bei der Planung von Dächern mehr Gestaltungsspielraum. Die Zäune um die Häuser müssen nicht mehr aus Maschendraht sein.

Mit der Neuordnung wollten die Gemeinderäte eine einheitliche Linie für das Viertel erreichen und lange Diskussionen über Ausnahmeregelungen vermeiden. Seit dem 18. Januar galt für das Schlossfeld eine Veränderungssperre. Diese Sperre wurde am Donnerstag ebenfalls aufgehoben.

Einige Bürger, darunter Alt-Bürgermeister Max Rindle, kritisierten, durch die Teilung der Grundstücke komme die Kommune Spekulanten entgegen. Der Charakter des grünen, locker bebauten Schlossfelds werde durch die zusätzlichen Häuser total verändert. Bürgermeister Peter Wendel (Freie Wähler) wies diese Kritik zurück. „Wir wollen eine maßvolle Nachverdichtung. Das Erscheinungsbild des Viertels ändert sich nur geringfügig.“

Die Neuregelung sieht vor, dass Grundstücke, die größer als 2000 Quadratmeter sind, bei einer Teilung bebaut werden dürfen. „Das hilft den Erben der Besitzer, die Teile des Grundes verkaufen müssen, um ihre Geschwister auszubezahlen“, sagte der geschäftsleitende Beamte Wolfgang Dehling.

Mit der Änderung des Bebauungsplan kamen die Räte Bauherren entgegen, die andere Dachformen haben wollen als die bisher erlaubten Satteldächer: Pult-, Walm- und Flachdächer sind ebenfalls freigegeben. Bei den Zäunen sind neben Maschendraht nun andere Materialien erlaubt. Massive Mauern und Sichtschutzzäune bleiben verboten. Der Bebauungsplan wird für die nächsten zwei Wochen nochmals öffentlich ausgelegt.

Außerdem fassten die Räte folgende Beschlüsse:

Tankstelle Die Aystetter errichten für die Fahrzeuge der Gemeinde eine Tankstelle. Als Standort wurde die bestehende Scheune am Wertstoffhof ausgewählt. Außerdem werden zwei Garagen gebaut. Die Kosten von 70 000 Euro sind bereits im Haushalt eingeplant.

Spielplätze Morsche und kaputte Geräte auf den drei gemeindlichen Spielplätzen werden erneuert. Dafür stellte der Rat 7000 Euro bereit.

22.05.2010 05:22 Uhr

Letzte Änderung: 22.05.10 - 09.15 Uhr